Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de 3/2018 • 13. Jahrgang

Mein Arbeitsplatz bei der GMB

Mein Name ist Jessica Weiske. Im Dezember 2017 begann ich im Ingenieurbüro der GMB als Berufseinsteigerin meine Tätigkeit als Projektingenieurin. Gemeinsam mit meiner Kollegin Annika Becker übernahm ich den Naturschutzbereich von unseren Vorgängern. Meine derzeitige Hauptaufgabe besteht in der Ökologischen Baubegleitung für die Restlochkette Sedlitz-Skado-Koschen. Auf mehreren Baustellen bin ich für die Kontrolle der Einhaltung arten- und biotopschutzrechtlicher Vorgaben verantwortlich. Hierzu gehören die Überprüfung der Berücksichtigung zeitlicher Vorgaben (z. B. Holzungsarbeiten von 1. Oktober bis 28. Februar), die Verortung von Stein- und Wurzelstubbenhaufen als Habitat für Reptilien und Brutvögel auf den endgestalteten Uferböschungen, die Kontrolle von Höhlenbäumen auf Besatz mit Höhlenbrütern oder Fledermäusen sowie die Umsetzung bzw. Umsiedelung von Zauneidechsen.

In den Sommermonaten nahmen mich der Fang und die Umsiedlung von Zauneidechsen täglich einige Stunden in Anspruch. Beim Aussetzen einer Zauneidechse am Ersatzhabitat entstand das abgedruckte Bild. Aufgrund der kurzzeitigen Hälterung in einem Eimer sinkt die Körpertemperatur der wechselwarmen Reptilien. Ich stellte häufig fest, dass die kühlen Tiere beim Aussetzen noch eine Weile auf meiner Hand verweilten, um sich nicht nur von der Sonne, sondern auch durch meine Körpertemperatur zu erwärmen und dadurch beweglicher zu werden. So kam es, dass dieses adulte Tier die Wärme des dunklen T-Shirt-Stoffes in der Sonne genoss.

Was ihr über Zauneidechsen wissen solltet:

Die Zauneidechse ist durch den Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) europäisch geschützt. Gleichzeitig gehört sie in Deutschland zu den besonders und streng geschützten Arten. Für wild lebende Tiere der besonders geschützten Arten gelten das Störungs-, Tötungs-, Zerstörungs- und Entnahmeverbot.

Aufgrund von Lebensraumverlust wird die Zauneidechse in Deutschland auf der Vorwarnliste geführt. In Brandenburg ist sie zwar die am häufigsten verbreitete Reptilienart, wird jedoch als gefährdet eingestuft. Deutschland hat für die Zauneidechse eine besondere Verantwortung, weil die Art hier ihren europäischen Verbreitungsschwerpunkt besitzt. Siedlungsschwerpunkte liegen sowohl in der Lausitz als auch in Baden-Württemberg, im Südschwarzwald, Rheinland-Pfalz und dem Leipziger Raum.



Als wechselwarmes Tier ist die Zauneidechse an Habitate mit einem Wechsel aus Sonnen- und Schattenbereichen angewiesen. Ein optimales Zauneidechsenhabitat besitzt Plätze zur Eiablage (lockerer grabbarer Boden), zur Überwinterung (bspw. Baumwurzeln oder Mauselöcher im Boden) und zum Sonnen (Freiflächen, besonnte Steine) sowie Versteckplätze (mehr oder weniger hohe Vegetation, Totholz, Steine, Erdlöcher). Diese Habitateigenschaften sind häufig in der Bergbaufolgelandschaft zu finden. Bei Sanierungsvorhaben führt dies regelmäßig zu Konflikten.

Für die Vorkommen von Zauneidechsen innerhalb von Sanierungsgebieten ist eine Umsetzung bzw. Umsiedelung notwendig. Wie unterscheiden sich diese?

Unter Umsetzung versteht man das Verbringen von Individuen in unmittelbar benachbarte Bereiche des bisherigen Lebensraums, die nicht von der jeweiligen Baumaßnahme berührt werden. Die beiden Bereiche werden durch einen Reptilienschutzzaun voneinander getrennt. Fast jeder hat bestimmt schon einmal diese ca. 50 cm hohen, meist grünen oder schwarzen Zäune an Baustellen gesehen. Meine Aufgabe ist es u. a. die Funktionsfähigkeit dieser Zäune zu überprüfen. Sind die Baumaßnahmen fertiggestellt, werden die Zäune abgebaut und die Zauneidechsen können zurück in ihren angestammten Lebensraum wandern.

Von Umsiedelung spricht man, wenn die Zauneidechsen aus ihrem Lebensraum in einen anderen Lebensraum gebracht werden. Die neuen Lebensräume werden meist mit Steinhaufen oder Wurzelstubben ausgestattet, sodass die Tiere optimale Bedingungen vorfinden und sich in ihrer neuen Heimat wohlfühlen.

Für die Sanierungstätigkeiten wird neben der geotechnischen Vorbetrachtung und Freigabe auch eine naturschutzfachliche benötigt. Solche naturschutzfachlichen Betrachtungen dienen auch als Vorlage für Sondierungsversuche, mit denen die Geotechnik der GMB beauftragt ist. Damit werden gleich zwei Aufgabenfelder einer Sanierungsmaßnahme durch Mitarbeiter der GMB ausgefüllt.

Mit der Umsiedelung von Zauneidechsen, der Kontrolle von Baustellen und der naturschutzfachlichen Begutachtung zu sanierender Standorte einerseits und der Erstellung von naturschutzrechtlichen Fachbeiträgen und Protokollen andererseits – bietet meine Tätigkeit eine gute Abwechslung zwischen Gelände- und Büroarbeit.

Jessica Weiske ●



In eigener Sache…

DIN EN ISO 9001, 14001, 50001… wer in der Welt der Normen und Zertifizierungen unterwegs ist, der weiß, was diese Zahlen bedeuten. GMB hat in der Zeit vom 24. bis 26.10.2018 zum wiederholten Male ein Überwachungsaudit in den Bereichen Qualitäts-, Umwelt- und Energie-Management mit Bravour bestanden.

Die Auditoren von „ZDH ZERT" würdigten dabei insbesondere das sehr gut strukturierte Qualitätsmanagementsystem (QMS) der GMB und bewerteten u. a. unser Risikomanagement überaus positiv und wirksam. Ganz besonders hoben die Prüfer jedoch eines hervor: Die Mitarbeiter der GMB! Diese nahmen sie als sehr engagiert, sorgfältig arbeitend und mit einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein wahr. Hervorgehoben deshalb, weil die gegenwärtige Diskussion in den Medien nicht gerade motivierend für unsere Mitarbeiter ist und nicht geeignet ist, zu einer besonders guten Stimmung beizutragen.

Umso mehr ist es mir ein Bedürfnis, diesen Dank weiterzugeben. Und das nicht nur an die Mitarbeiter, die durch ihre Arbeit als Beauftragte für Umweltmanagement, Energiemanagement oder für die Arbeitssicherheit ganz erheblich zu diesem erfolgreichen Audit beigetragen haben. Ich will diesen Dank allen Mitarbeitern unserer GMB aussprechen, die durch ihr tägliches kluges und besonnenes Handeln an jedem einzelnen Arbeitsplatz dafür sorgen, dass die Einhaltung der Anforderungen dieser Normen nicht nur Theorie, sondern bei uns gelebte Praxis sind.

Mit dem erfolgreichen Bestehen dieses Audits wird der GMB nicht nur für ein weiteres Jahr die Möglichkeit gesichert, sich qualifiziert an internen und externen Ausschreibungen beteiligen zu dürfen, sondern ein vorbildliches Verhalten in Sachen Qualität, Umwelt und Energie im Dienste seiner Kunden attestiert.

Mit einem herzlichen Glückauf!

Der Cottbuser Ostsee – Kapitel 11



Die Kaimauer

Schon wieder geht ein intensives Jahr der Bautätigkeiten zur Herstellung des Cottbuser Ostsees zu Ende. Dieses dritte Jahr der Betriebsführung war ganz darauf ausgerichtet, die technischen und geotechnischen Voraussetzungen für die Flutung zu schaffen.

Mit der Fertigstellung des Seebodens und der Verfüllung der Kohlebahnausfahrt wurde ein weiteres bedeutendes Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Baustelle mit den Sozialeinrichtungen, dem Werkstattkomplex und der Tankstelle einschließlich aller Transporttrassen sind zurückgebaut. Wenn man jetzt in der Mitte des künftigen Ostsee steht, erinnert nichts mehr an das emsige Treiben auf dem perfekt organisierten Camp der ARGE Bickhardt Bau.

Die Erdbauarbeiten im Tagebau gehen mit der Sicherung der künftigen Uferbereiche aber trotzdem weiter. Mittels Rütteldruck- und Fallgewichtsverdichtung werden die Ufer durch die LEAG und LMBV standsicher hergestellt und anschließend profiliert. Derzeit sind sieben Geräte weithin als Leuchttürme sichtbar im Einsatz. Der Abschluss der Ufergestaltung ist für Mitte nächsten Jahres geplant.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Flutung ist die Beräumung aller technischen Anlagen der Oberflächenentwässerung, um den Grund des Sees „besenrein" zu hinterlassen. In einem ersten Stepp wurden acht Wasserhaltungen in der Tagebauendstellung und in den Randschläuchen zurückgebaut. In der zweiten Phase wurden die Wasserhaltung Nordrandschlauch und die beiden Filterbrunnenriegel auf der Innenkippe zurückgebaut. Mit der Beendigung der Oberflächenentwässerung geht im offenen Tagebau das Grundwasser auf. Aus diesem Grund sind nach den Vorgaben der Geotechnik weiträumige Sperrbereiche eingerichtet und gekennzeichnet.



Bereit zur Flutung.

Ein besonderes Highlight fand am 23.10.2018 mit einem „nassen" Funktionstest des Einlaufbauwerkes und der wasserrechtlichen Bauabnahme im Beisein von Vertretern der Behörden und Ämter statt. Bei dem Funktionstest wurden verschiedene Stellungen des Spindelschiebers angefahren und die Parameter des Durchflusses geprüft. Imposant war trotz der geringen Wassermenge, wie sich das Wasser aus dem Rohrauslauf über das Gerinne in den Tagebau ergoss. Damit steht einer Flutung eigentlich nichts mehr im Wege, außer das durch die extreme Trockenheit in zu geringem Umfang zur Verfügung stehende Wasser.

Nicht unerwähnt soll an dieser Stelle eine Baumaßnahme am Fuße des Aussichtspunktes Merzdorf sein. Hier lässt die Stadt Cottbus eine sogenannte Kaimauer für den künftigen Stadthafen errichten. Auf dieser Baustelle sind wir als Betreiber des Auslaufbetriebes des Tagebaues Ansprechpartner zu Schnittstellen der Anlagen der Filterbrunnenentwässerung. Die Fertigstellung erfolgt ebenfalls bis Mitte nächsten Jahres.

Auch wenn im Jahr 2019 nicht mehr solche spektakulären Projektmaßnahmen anstehen, wird es sicher nicht langweilig. Denn neben den noch laufenden Baustellen stehen umfangreiche Aufgaben zur Gewährleistung der Sicherheit des Tagebaues an.

Ulrich Domko

Neue Rubrik: Die GMB Rezepte Ecke – Leckere Gerichte unserer Mitarbeiter zum Nachkochen

Saure Zipfel – eine fränkische Spezialität
...auch bekannt als Blaue Zipfel oder Saure Bratwurst

Zutaten für 4 Personen

4 Paar	frische grobe Bratwürste
500 g	frische Zwiebeln
1 - 1,25 l	Wasser
1	Fleischbrühwürfel
1 - 2 EL	Gurkengewürz
2 - 3	Lorbeerblätter
1 - 2 EL	Essig

Zubereitung

Die Zwiebeln schälen und in feine Ringe schneiden bzw. hobeln. Die Fleischbrühe zum Kochen bringen, die Zwiebeln und alle Gewürze hineingeben und solange kochen, bis die Zwiebeln „bissfest" sind. Nun die Bratwürste dazugeben und noch ca. 15 bis 20 Minuten im Sud ziehen lassen. Zum Schluss mit 1 - 2 EL Essig und Salz abschmecken.
Dazu passt frisches Bauernbrot und ein gut gekühltes Bier.

Das Geheimnis

Wichtig ist, dass die Würste im Sud nur ziehen – NICHT KOCHEN - sonst platzt die Wurst. Am besten sollte man Bratwürste nehmen, die noch nicht vorgekocht sind.



Kathrin Salomon, Projektingenieurin in der Abteilung Wasserwirtschaft und Abfall- und Umweltmanagementbeauftragte der GMB (V-GIB1)

An guudn!

Und welches ist dein Lieblingsgericht?
Sende deinen Vorschlag an anke.klein@gmbgmbh.de.
Einsendeschluss ist der 25.03.2019

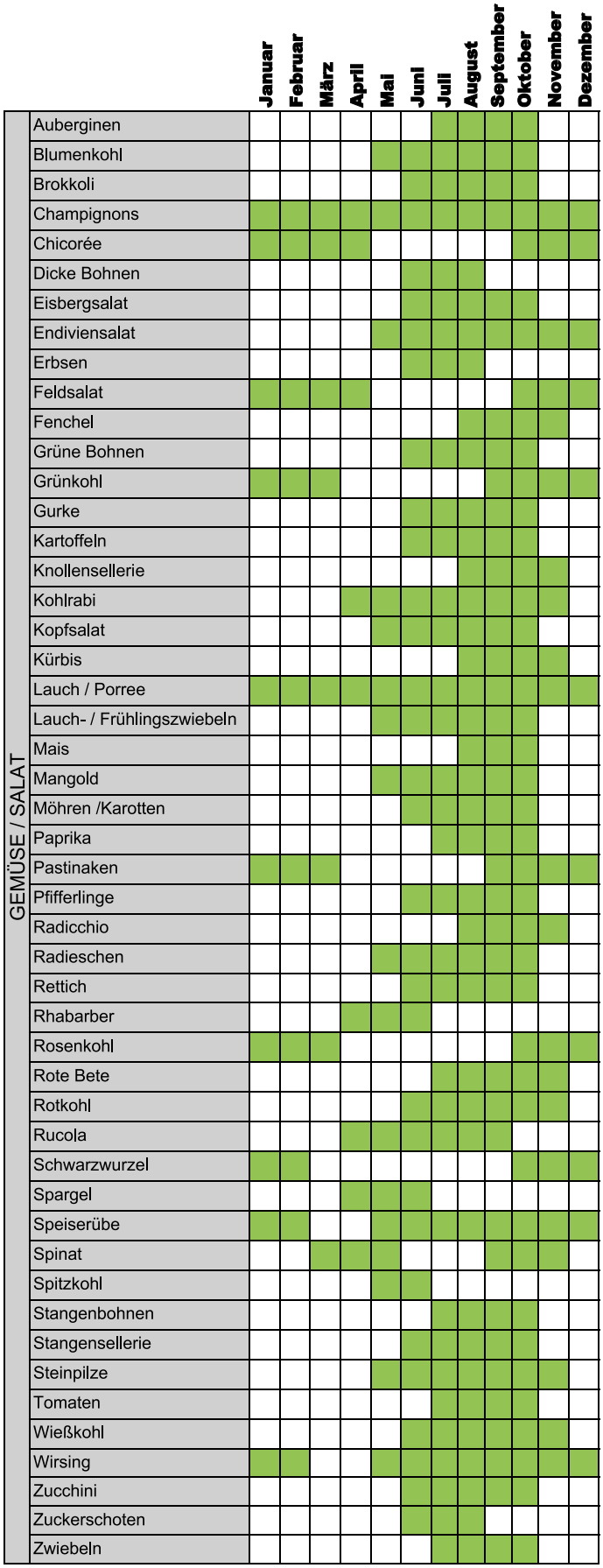
Kathrin Salomon

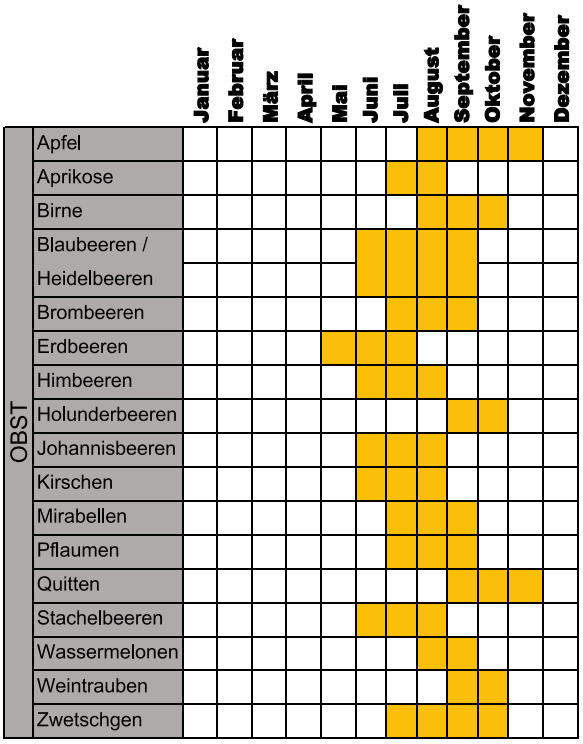
Saisonal und regional = gute Wahl!?

Diese Faustregel ist nahezu immer gültig: Wer Obst und Gemüse vornehmlich saisonal und aus der Region einkauft, schont die Umwelt und unterstützt die lokale Landwirtschaft.
Salat, Tomaten oder Äpfel aus der Region weisen eine bessere Umweltbilanz auf als Gemüse und Obst aus Übersee. Das gilt zumindest von Frühsommer bis Herbst, also für die Zeit, in der diese natürlichen Erzeugnisse in Deutschland wachsen und geerntet werden.
Allerdings lässt sich das für den Winter bis in das Frühjahr nicht uneingeschränkt übertragen. Denn dann müssen in Deutschland oft Gewächshäuser beheizt werden, um die beliebten Früchte anbauen zu können. Dafür ist eine Menge an Energie erforderlich, was sich natürlich negativ auf die Umweltbilanz auswirkt.
Das kann bedeuten, dass z. B. Äpfel, die vom anderen Ende der Welt per Schiff nach Deutschland importiert und in unseren Supermärkten im März und April angeboten werden, eine bessere Ökobilanz aufweisen können als die dann ebenfalls angebotenen Äpfel aus deutschen Landen. Diese müssen nämlich im Spätherbst des Vorjahres geerntet und anschließend für mehrere Monate gekühlt gelagert werden, um den Reifeprozess zu verlangsamen. Also selbst wenn die importierten Äpfel mehrere Wochen per Schiff zu uns unterwegs sind, können sie möglicherweise mit einer besseren CO_2-Bilanz aufwarten. Das ist aber absolut nicht die Regel, auch Äpfel aus Übersee werden oftmals zwischengelagert und liegen wochenlang in einem Kühlhaus. Zum Beispiel in Antwerpen, dem weltweit größten Hafen für Stückgut.
Prinzipiell bleibt festzuhalten, dass kurze Transportwege die Umwelt weniger belasten, als lange Wege, die zwangsläufig einen höheren Ausstoß von Klimagasen und Luftschadstoffen wie Feinstaub oder Stickoxiden mit sich bringen. Wenn für den Transport von Erzeugnissen aus Übersee gar das Flugzeug genutzt wird, ist deren Umweltbilanz im Vergleich zum regionalen Produkt auf jeden Fall schlechter. Daher wäre es für den Verbraucher natürlich positiv, wenn er im Supermarkt für die Produkte seiner Wahl auch ganz einfach die entsprechende Ökobilanz ablesen kann. Die Berechnung dieser Ökobilanzen ist aber sehr aufwendig und bedarf einer Reihe von Daten, um eindeutige Ergebnisse zu liefern und damit die CO_2-Fußabdrücke auf den jeweiligen Produkten abzubilden. Wer saisonal einkauft und sich danach richtet, macht also vieles richtig. Spargel oder Erdbeeren im Winter müssen ja auch nicht unbedingt sein. Bei Kaffee, Bananen, Zitrusfrüchten oder Ananas haben wir ohnehin keine Wahl. Produkte aus Übersee sollte man aber nicht generell verdammen, denn wie schon erwähnt, können sie unter bestimmten Umständen eine bessere Umweltbilanz aufweisen als Produkte aus der Region.
Zu wissen, welches Obst und welches Gemüse gerade Saison hat, kann beim Einkauf saisonaler und regionaler Produkte natürlich ungemein helfen. Dabei kann euch der Saisonkalender für Obst, Gemüse und Salat (siehe nächste Seite) ein wenig unterstützen.

Kathrin Salomon, Abfallbeauftragte
Quelle: www.br.de

SAISONKALENDER – Gemüse, Salat und Obst





Obst ist in diesem Monat frisch aus heimischen Anbau verfügbar.

Obst ist in diesem Monat als Lagerware regional verfügbar.

Obst ist in diesem Monat nicht regional-saisonal verfügbar.

Das Gemüse bzw. der Salat ist in diesem Monat frisch aus heimischen Anbau verfügbar.

Das Gemüse bzw. der Salat ist in diesem Monat als Lagerware regional verfügbar.

Obst ist in diesem Monat nicht regional-saisonal verfügbar.

Willkommen bei der GMB – Neue Mitarbeiter



Neue Möglichkeiten für das Gasturbinenkraftwerk Ahrensfelde



Das GTKW Ahrensfelde

Aus wirtschaftlichen Gründen wurde die Stilllegung zum 30.06.2016 für die Standorte Ahrensfelde u. Thyrow angezeigt. Für Thyrow wurde diese von der BNetzA untersagt und die Systemrelevanz bis 30.06.2020 beschieden. Dem Antrag auf Stilllegung des GTKW Ahrensfelde wurde nicht widersprochen (gilt als genehmigte Stilllegung). Infolge des Antrags auf Systemrelevanzausweisung durch Stromnetz Berlin (SNB) wurden jedoch standortwichtige Infrastrukturkomponenten (110kV-Anschluss, Erdgasröhrenspeicher und Gasanschluss) bisher nicht zurück gebaut. Wesentliche Anlagenteile sind noch in Betrieb oder in einem betriebsfähigen Konservierungszustand. Der Gasspeicher ist soweit abgesenkt, dass die Anlage nicht unter die Störfallverordnung zählt. Der Antrag der Stromnetz Berlin ist mittlerweile negativ beschieden, aber es läuft noch ein Einspruchsverfahren. Dies hindert nicht an folgenden Maßnahmen:

Um die Sicherheit des Elektrizitätsversorgungssystems auch in außergewöhnlichen Situationen, insbesondere einer Gefährdung oder Störung durch Leistungsbilanzdefizite zu gewährleisten, soll ab dem Winterhalbjahr 2019/2020 eine Kapazitätsreserve in Höhe von bis zu 2 GW gebildet werden. Mit dieser Reserve soll ein Kapazitätspuffer aus Erzeugungsanlagen, Speichern sowie regelbaren Lasten geschaffen werden, die normalerweise nicht am Strommarkt aktiv sind. Diese Kapazitäten sind notwendig, um in außergewöhnlichen und nicht vorhersehbaren Situationen die Systembilanz zu stützen und dafür zu sorgen, dass das Gleichgewicht zwischen Stromerzeugung und -verbrauch erhalten bleibt. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit kommt die Kapazitätsreserve durch die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) zum Einsatz, wenn trotz freier Preisbildung an der Strombörse kein ausreichendes Angebot existiert, um einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage zu ermöglichen.

LEAG beabsichtigt sich an der Ausschreibung zur Bildung der Kapazitätsreserve mit den Turbinen des GTKW Ahrensfelde zu beteiligen. Die Vorbereitungen dazu sind auf der Zielgeraden.

Der Zuschlag im Bieterverfahren wird im April 2019 durch die Bundesnetzagentur erteilt. Zur Verfügung stehen muss die Anlage Anfang September 2019, dies ist durch eine Nachweisfahrt zu dokumentieren.

GMB als Betriebsführer der Anlage im Auftrag der LE-K ist aufgefordert, die dann wesentlich höheren Herausforderungen an den Betrieb und die Sicherheit der Anlage abzusichern und ein belastbares Personalkonzept vorzulegen. Daran arbeiten wir mit Hochdruck, um bei Zuschlagserteilung mit geeignetem Personal die Betriebsführung in Ahrensfelde ohne Abstriche durchzuführen.

Jens Werner

Netzsicherheit

Systemrelevanz	Kapazitätsreserve	Besondere netztechnische Betriebsmittel
nur bei Blackout, Schwarzstartfähigkeit zum Netzwiederaufbau	zur Beherrschung außergewöhnlicher Netzsituationen	noch zu schaffende Stromerzeugungskapazitäten, welche die Netzreserve im Süden ablösen sollen, v.a. Gaskraftwerke

Vision ZERO: Null Unfälle und gesund arbeiten

Auch in diesem Jahr hat sich die GMB das Ziel gesetzt, bei meldepflichtigen Unfällen die Häufigkeitsrate (LTIF) von 2,0 nicht zu überschreiten. Mit Stand 31.10.2018 beträgt der LTIF 0,0. Es gilt nun, die bisherigen Anstrengungen fortzusetzen, damit dieses Ergebnis am Jahresende weiterhin Bestand hat.

Unabhängig davon traten im Jahresverlauf 2018 Unfälle und Ereignisse ein, die nicht unter LTIF fallen. Dazu zählen 4 Arbeitsunfälle, deren Auswirkungen die Betroffenen durch Inanspruchnahme von Schonarbeitsplätzen entgegenwirkten. Hinzukommen 8 Wegeunfälle, die in 7 Fällen durch Kollisionen mit Wild entstanden. Diese Ereignisse hatten zwar keine Personenschäden zur Folge, verursachten jedoch Sachschäden an privaten PKW. Mit Blick auf die bevorstehende Wintersaison möchte ich an dieser Stelle auf eine angepasste Fahrweise und auf längere Fahrzeiten zur Betriebsstätte hinweisen.

Auffällig ist in diesem Jahr die Häufigkeit von Sachschäden an und mit betrieblichen Fahrzeugen. Alarmierend ist für mich, dass von den 8 Fahrzeugschäden 6 Fälle auf Verschulden von Mitarbeitern zurückzuführen sind. Da die Schadenshöhe jeweils deutlich über 1.500 € / Ereignis lag, führte das dazu, dass der Monatsbonus Arbeitssicherheit für alle Mitarbeiter bereits 4x nicht berücksichtigt werden konnte. Zum Vergleich: In 2017 entfiel der Monatsbonus nur 3x. Erfreulich ist die bisherige Entwicklung beim LTIF, denn der Wert betrug 2017 leider 4,0.

Marketingaktivitäten der GMB

Als Marketing wird die Gesamtheit aller Maßnahmen bezeichnet, die einem Unternehmen zur Gewinnung neuer Kunden und dem gezielten Verkauf von Produkten/ Dienstleistungen dienen.

Auch wir als GMB betreiben, wenn auch auf einem überschaubaren Niveau, ein aktives Marketing. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der GMB, insbesondere auf unserem Zielmarkt, der Region Lausitz, weiter zu erhöhen und auf diese Weise die Auslastung unserer Kapazitäten zu unterstützen sowie zusätzliche externe Umsätze zu generieren. In diesem Zusammenhang haben wir im vergangenen Jahr unseren Internetauftritt vollständig überarbeitet und dem aktuellen Marktstandard angepasst. Unser Internetauftritt ist im weltweiten Netz die Visitenkarte der GMB und soll unser vielseitiges Leistungsspektrum in einer ansprechenden Art und Weise potenziellen Kunden präsentieren. Bei diesen soll hierdurch ein Interesse an einer Zusammenarbeit mit GMB erzeugt werden. Eine kontinuierliche redaktionelle Pflege und Aktualisierung des Internetauftritts ist hierfür ebenfalls eine wesentliche Voraussetzung. Anregungen unserer Mitarbeiter nimmt der kaufmännische Bereich der GMB (Ansprechpartnerin ist Frau Carola Neumann) jederzeit gern entgegen.



Anzeige im Energie-Echo



Mammut in London beim Shell Eco Marathon 2018

Neben der Webseite werden durch GMB auch weitere Kommunikationsinstrumente genutzt. Hierzu gehören u.a.:

- Anzeigenschaltungen in regionalen Tageszeitungen, Zeitschriften und Broschüren,
- Fachbeiträge der einzelnen Bereiche in Fachzeitschriften,
- Flyer, welche spezielle Leistungen der GMB beschreiben (z. B. Auspressschelle im Bereich Rütteldruckverdichtung oder Produktion von Kiesklebefiltern),
- Fahrzeugbeschriftung,
- Fahnen und Aufsteller,
- Sponsoring im Umfeld unserer Standorte in der Lausitz, z. B. Energie Cottbus, Füchse Weißwasser, BTU Cottbus-Senftenberg für den Shell-Eco-Marathon in London, Teichland Radler, FSV Glückauf Brieske
- Spenden an gemeinnützige Vereine und kulturelle Veranstaltungen, z. B. Hafenfest Senftenberg, Ronald McDonald Haus Cottbus, Neue Bühne Senftenberg

Mit Hilfe der Sponsoring- und Spendenmaßnahmen kommen wir nicht zuletzt auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach und unterstützen die kulturelle sowie soziale Entwicklung unserer Heimat.

Durch kleine Werbegeschenke können wir auf uns aufmerksam machen und die Kundenbindung verbessern.

Natürlich ist eine konstant hohe Qualität unserer Leistungen das beste Verkaufsargument und sorgt für positive „Mundpropaganda". Insofern ist es wichtig, dass wir alle gemeinsam kontinuierlich an einer weiteren Verbesserung unserer Effizienz und Prozesse, und damit an unserem Marketing, arbeiten.

Carola Neumann ●



Vereiste Scheibe

Somit konnte der Jahresbonus Arbeitssicherheit im Vorjahr für alle Mitarbeiter nicht in die betriebliche Altersvorsorge eingezahlt werden.
Mein letzter Hinweis an dieser Stelle gilt der Gesundheitsvorsorge. In der kalten Jahreszeit 2017/2018 waren gehäuft Ausfälle durch Erkrankungen der Atemwege zu verzeichnen. Ich möchte daher an alle Beschäftigten appellieren, die Möglichkeiten der Vorsorge durch Impfung (z. B. gegen Grippe) zu nutzen.

Aus aktuellen Erhebungen geht hervor, dass der 3-fach-Impfschutz des Vorjahres eine Schutzwirkung von fast 50 % hatte. Mit dem ab diesem Jahr verfügbaren 4-fach-Impfschutz wird die Schutzwirkung weiter erhöht. Leider nutzen in Deutschland lediglich 35 % der Bürger diese Vorsorge. Das öffnet der verbreiteten Virusgrippe Tür und Tor. Schützen Sie sich, Ihre Familie und den Freundeskreis durch eigene Vorsorge.

Klaus-Peter Lehmann ●

DER BETRIEBSRAT HAT DAS WORT

Wir haben geliefert!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Tarifkommission konnte in zwei Verhandlungsrunden ein neues Tarifergebnis mit dem Arbeitgeber vereinbaren.

- 4 % mehr Gehalt in zwei Stufen
  + 2,5 %, mindestens 70 € ab 01.09.2018
  + 1,5 %, mindestens 50 € ab 01.09.2019
- 25 € Bonus pro Monat für IG BCE-Mitglieder ab dem 01.01.2019 auf einer Gutscheinkarte.
- Anpassung der Zulagen ab 01.09.2018.
  Die Rückrechnung erfolgt aus technischen Gründen mit der Dezember-Abrechnung.
- 10 % mehr Weihnachtsgeld ab 2019
- Umstrukturierung der erfolgsabhängigen Vergütung und der Leistungsprämie im Sinne der Beschäftigten ab 2019.
  Im ersten Schritt Erhöhung der individuellen Monatsvergütung ab 01.01.2019 um 43 €.
- Bildung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer ggf. neuen Entgeltstruktur.

Die Gesamtlaufzeit des Tarifvertrages beträgt 24 Monate.

Dank Eurer Unterstützung bei dieser Tarifrunde konnten unsere Forderungen in allen Punkten durchgesetzt werden. Das Ergebnis wurde bereits auf einer Mitglieder- und Betriebsversammlung ausführlich besprochen. Über weitere Einzelheiten zu den Änderungen der Einmalzahlung werden wir nochmals im Jahr 2019 informieren.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Wir wünschen euch ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und natürlich auch einen guten Rutsch ins Jahr 2019. Für alle Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen ihren Dienst verrichten müssen, störungsfreie Schichten.

Euer Betriebsrat

AUFRUF ZUM FOTOWETTBEWERB

Die Geschäftsführung und der Betriebsrat der GMB rufen alle Mitarbeiter zur Teilnahme am Fotowettbewerb unter dem Motto „Urlaubsimpressionen" auf.

Die Ausstellung erfolgt ab Frühjahr 2019 auf den Fluren unserer Geschäftsräume in Senftenberg und Schwarze Pumpe. Eine Jury trifft die Entscheidung über auszustellende und zu prämierende Fotos.

Wir bitten, max. 5 Bilddateien mit möglichst hoher Auflösung bis zum 15. Januar 2019 im Sekretariat des Ingenieurbüro bzw. per E-Mail an gabriele.noack@gmbgmbh.de einzureichen.

JUBILARE

GMB GmbH
VERTRAULICH

Impressum • GMB Dialog 3/2018

Herausgeber: Jens Zschaler, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: agreement werbeagentur GmbH | ideen@agreement-berlin.de
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12-12 | Alt-Moabit 62 | 10555 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)
Fotos: GMB, Adobestock/Maxi (Titelseite)
Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint voraussichtlich im **April 2019.**